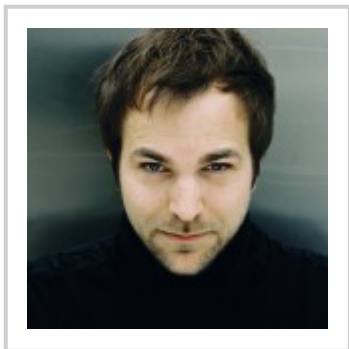


Programm 2016

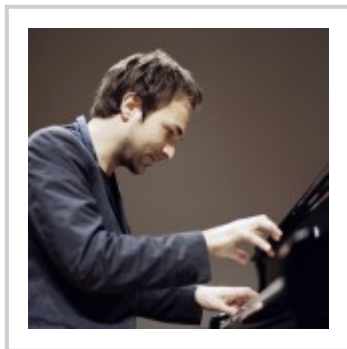
Klavier-Recital mit Herbert Schuch

Sonntag, 9. Oktober 2016, 18 Uhr, Schloss Tutzing (Evangelische Akademie)

Eintritt 35 / 30 / 24 € – Schüler und Studenten 10 €



*Herbert Schuch, Klavierabend am
9.10.2016 © Felix Broede*



*Herbert Schuch, Klavierabend am
9.10.2016 © Felix Broede*

Johannes Brahms

Vier Balladen op.10

Johann Sebastian Bach / Ferruccio Busoni

Choralvorspiele

„Ich ruf zu Dir, Herr Jesu Christ“

„Nun komm' der Heiden Heiland“

Johann Sebastian Bach / Harold Bauer

„Die Seele ruht in Gottes Händen“

Ludwig van Beethoven

Diabelli-Variationen op.120

„33 Veränderungen über einen Walzer von Diabelli“

HERBERT SCHUCH

„Schuch kann am Klavier instrumentieren, vollendete Meisterschaft, die sich am musikalischen Inhalt verwirklicht. Hier hat sich jemand eine Klangkultur an seinen Aussagen entlang erarbeitet, was einem Gesamtkunstwerk nahekommmt.“ (Der Tagesspiegel)

Der Pianist Herbert Schuch hat sich mit seinen dramaturgisch durchdachten Konzertprogrammen und CD-Aufnahmen als einer der interessantesten Musiker seiner Generation einen Namen gemacht. 2013 erhielt er den ECHO Klassik für seine Aufnahme des Klavierkonzerts von Viktor Ullmann sowie Beethovens Klavierkon-

zert Nr. 3 gemeinsam mit dem WDR Sinfonieorchester unter der Leitung von Olari Elts. Bereits 2012 war Herbert Schuch für seine Aufnahme der Quintette für Klavier und Bläser von Mozart und Beethoven mit einem ECHO Klassik in der Kategorie „Kammermusikeinspielung des Jahres“ ausgezeichnet worden.

Weitere Informationen: <http://www.herbertschuch.com/de/vita.html>

Kostprobe: Herbert Schuch spielt die Wanderer-Fantasie von Franz Schubert.

Crossover „Brahms meets Jazz“

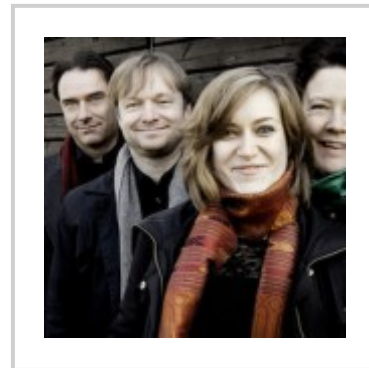
Diogenes Streichquartett und Jazz-Quartet Max Grosch

Freitag, 27. Oktober 2017, 19.00 Uhr, Aula des Gymnasiums Tutzing

Eintritt 22 € – Schüler und Studenten 10 €



Max Grosch, Jazzvioline



Diogenes Quartett

In diesem innovativen Projekt ist das Diogenes Quartett einmal mehr mit seinem langjährigen Kammermusikpartner Andreas Kirpal zu hören. Gemeinsam stehen sie dem Max Grosch Quartet gegenüber. Aber es bleibt nicht bei einer bloßen Konfrontation. Werke von Johannes Brahms liefern die Vorlage für mitreißende Improvisationen und kehren doch immer wieder in ihren ursprünglichen Klang zurück. Jazz und Klassik gehen fließend ineinander über, überlagern einander, lösen sich wieder und gruppieren sich zu einem ganz eigenen Klangerlebnis, das das Beste aus zwei Musikwelten miteinander vereint.

Jazz-Quartet Max Grosch

Max Grosch Violine. **Jan Eschke** Klavier. **Andreas Kunz** Bass. **Bastian Jütte** Schlagzeug.

Diogenes Quartett

Stefan Kirpal Violine. **Gundula Kirpal** Violine. **Alba Gonzalez i Becerra** Viola. **Stephen Ristau** Violoncello.
Mit **Andreas Kirpal** Klavier.

Hochkarätige und preisgekrönte Musiker der Europäischen Szene umgeben den Jazzgeiger **Max Grosch**, der 6 Jahre in den USA verbrachte, um u.a. in New York und Houston bei international renommierten Musikern sein Fach zu studieren.

Seine rege Konzerttätigkeit führte das **Diogenes Quartett** in namhafte Säle wie die Kölner Philharmonie und zu verschiedenen Festivals, unter anderem dem Würzburger Mozartfest und den Europäischen Wochen Passau. Außerdem war es wiederholt Gast der Osnabrücker Kammermusiktage.

Hier eine Kostprobe von „Brahms meets Jazz“:

Diogenes Streichquartett und Jazz-Quartet Max Grosch

Freitag, 27. Oktober 2017, 19.00 Uhr, Aula des Gymnasiums Tutzing

Eintritt 22 € – Schüler und Studenten 10 €



Max Grosch, Jazzvioline



Diogenes Quartett

In diesem innovativen Projekt ist das Diogenes Quartett einmal mehr mit seinem langjährigen Kammermusikpartner Andreas Kirpal zu hören. Gemeinsam stehen sie dem Max Grosch Quartet gegenüber. Aber es bleibt nicht bei einer bloßen Konfrontation. Werke von Johannes Brahms liefern die Vorlage für mitreißende Improvisationen und kehren doch immer wieder in ihren ursprünglichen Klang zurück. Jazz und Klassik gehen fließend ineinander über, überlagern einander, lösen sich wieder und gruppieren sich zu einem ganz eigenen Klangerlebnis, das das Beste aus zwei Musikwelten miteinander vereint.

Jazz-Quartet Max Grosch

Max Grosch Violine. **Jan Eschke** Klavier. **Andreas Kunz** Bass. **Bastian Jütte** Schlagzeug.

Diogenes Quartett

Stefan Kirpal Violine. **Gundula Kirpal** Violine. **Alba Gonzalez i Becerra** Viola. **Stephen Ristau** Violoncello.
Mit **Andreas Kirpal** Klavier.

Hochkarätige und preisgekrönte Musiker der Europäischen Szene umgeben den Jazzgeiger **Max Grosch**, der 6 Jahre in den USA verbrachte, um u.a. in New York und Houston bei international renommierten Musikern sein Fach zu studieren.

Seine rege Konzerttätigkeit führte das **Diogenes Quartett** in namhafte Säle wie die Kölner Philharmonie und zu verschiedenen Festivals, unter anderem dem Würzburger Mozartfest und den Europäischen Wochen Passau. Außerdem war es wiederholt Gast der Osnabrücker Kammermusiktage.

Hier eine Kostprobe von „Brahms meets Jazz“:

Violoncello/Klavier-Duo mit Wen-Sinn Yang und Chifuyu Yada

Sonntag, 16. Oktober 2016, 18.00 Uhr, Schloss Tutzing (Evangelische Akademie)

Eintritt 35 / 30 / 24 € – Schüler und Studenten 10 €



*Wen Sinn Yang, Kammerkonzert am
16.10.2016 © wildundleise.de*



Chifuyu Yada, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Sonate für Klavier und Violoncello A-Dur op.69

Johannes Brahms (1833-1897)

Sonate für Klavier und Violoncello Nr.2, F-Dur op.99

César Franck (1822-1890)

Sonate für Violoncello und Klavier A-Dur (1886)

Wen-Sinn Yang, Violoncello

Chifuyu Yada, Klavier

Die Lust am Unbekannten und sein unaufhörliches Forschen zeichnen **Wen-Sinn Yang** als einen der vielseitigsten Cellisten der Gegenwart aus. In originell moderierten Konzerten bringt er nicht nur die Musik der Cellovirtuosen des 19. Jahrhunderts, etwa Adrien François Servais oder Carl Yulyevich Davidow, zurück auf die Bühne, sondern eröffnet seinem Publikum auch einen Zugang zu modernen Komponisten wie Aribert Reimann und Isang Yun.

Neben seinem Wirken als international geschätzter Solist unter Dirigenten wie Sir Colin Davis, Lorin Maazel, Mariss Jansons, Shiao-Chia Lü, Grzegorz Nowak, Daniel Klajner, Yukata Sado oder Michael Hofstetter und mit Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Shanghai Symphony, dem NHK Tokyo, dem Royal Philharmonic Orchestra und dem Russischen Staatsorchester Moskau, ist Wen-Sinn Yang auch ein begehrter Kammermusikpartner. Sein besonders einfühlsames, hochvirtuoses und ausdrucksstarkes Spiel auf technisch allerhöchstem Niveau eröffnet immer wieder neue Hörperspektiven.

Weitere Informationen: <http://www.wensinnyang.de/biographie.html>

Kostprobe: Wen-Sinn Yang und Chifuya Yada spielen die Sonate A-Dur für Cello und Klavier von Ludwig van Beethoven

Galeriekonzert mit jungen Künstlern

Dienstag, 18. Oktober 2016, 20 Uhr, Galerie Benzenberg

Eintritt: 20 €, Schüler und Studenten 10 €

Junge Künstler in der Galerie Benzenberg

Angelo de Leo, Violine

Anne Yumino Weber, Violoncello

Marco Sanna, Klavier

Johannes Brahms

Klaviertrio Nr. 3 c-Moll op. 101

Maurice Ravel

Klaviertrio a-Moll (1914)

Antonin Dvořák

Klaviertrio Nr. 3 f-Moll op. 65

Filmmatinée

Sonntag, 23. Oktober 2016, 11.00 Uhr, KurTheater Tutzing

Eintritt 9 €

Brahmssche Symphonik im Vergleich

Konzertmitschnitte der 2. Sinfonie (4. Satz) dirigiert von

Bruno Walter

Kurt Masur

Leonard Bernstein

Carlos Kleiber

Christian Thielemann

Herbert von Karajan

Sonntag, 23. Oktober 2016, 18.00 Uhr, Schloss Tutzing (Evangelische Akademie)

Eintritt 35 / 30 / 24 € – Schüler und Studenten 10 €



*Juliane Banse, Liederabend am
23.10.2016 © Stefan Nimmesgern*



*Marcelo Amaral, Liederabend am
23.10.2016 © Irène Zandel*

Johannes Brahms (1833-1897)

Bekannte Lieder nach Texten von Hölty, von Platen, Goethe u. a.:

Bei Dir sind meine Gedanken

An die Nachtigall

Wehe, so willst Du mich wieder

Die Mainacht

Serenate

Dein blaues Auge

Sapphische Ode

Auf dem Kirchhofe

Feldeinsamkeit

Ständchen

Robert Schumann (1810-1856)

Frauenliebe und -Leben op. 42 (Chamisso)

Lieder der Maria Stuart op. 135

Juliane Banse, Sopran
Marcelo Amaral, Klavier

JULIANE BANSE

Ihr Bühnendebüt als Zwanzigjährige in der Rolle der Pamina in der Zauberflöten-Inszenierung von Harry Kupfer an der Komischen Oper Berlin und ihr gefeierter Auftritt als Schneewittchen bei der Uraufführung der gleichnamigen Oper von Heinz Holliger in Zürich zehn Jahre später stehen exemplarisch für Juliane Banse's herausragende künstlerische Vielseitigkeit. Mittlerweile reicht ihr Opernrepertoire von der Figaro-Gräfin, Fiordiligi (Così fan tutte), Genoveva (Titelpartie), über Tatjana (Eugen Onegin), Donna Elvira (Don Giovanni), Arabella (Titelpartie), Grete (Der ferne Klang), Vitellia (La Clemenza di Tito) bis hin zu Leonore (Fidelio). Als Rosalinde (Fledermaus) gab sie im vorigen Jahr in Chicago ihr US-Operndebüt und kurz darauf als Zdenka (Arabella) ihr Debut an der Met.

Auch im Konzertbereich ist die Künstlerin in einem weit gefächerten Repertoire gefragt. Mit zahlreichen namhaften Dirigenten hat sie zusammen gearbeitet, darunter Lorin Maazel, Riccardo Chailly, Bernard Haitink, Franz Welser-Möst, Mariss Jansons und Zubin Mehta.

Weitere Informationen: <http://www.julianebanse.de/index.php/de/biografie>

Kostprobe Juliane Banse: